



KREIS AHRWEILER
natürlich innovativ

Ausgabe Juni 2005

Der Diplom-Biologe **Dr. Harald Borbe** von der Mainzer Unternehmensberatung ASPIRAS ist seit dem 01. April dieses Jahres neuer Geschäftsführer der IGZ - Innovations- und Gründerzentrum Sinzig GmbH. Zusammen mit seiner Geschäftspartnerin, der Apothekerin **Cathrin Pauly**, wird er in den kommenden zwei Jahren für die Entwicklung des IGZ Sinzig verantwortlich zeichnen.

Die bisherige Leiterin, Frau Professor Dr. Birgit Baum, steht seit dem 01. April dieses Jahres der Technischen Akademie in Esslingen vor. Frau Baum war von Juni 2002 bis März 2005 engagierter Motor für den Aufbau des Innovations- und Gründerzentrums.

Mit 8 hochwertigen Labors und 12 Büros sowie zentralen Einrichtungen, wie etwa dem Empfangsbereich, Seminar- und Besprechungsräumen, steht das IGZ Sinzig ansiedlungswilligen Unternehmen aus den Branchen **Pharmazie, Medizintechnik, Lebensmittelchemie und Kosmetik** offen.

Die **pharmazeutische Technologie** bildet künftig den Schwerpunkt für die Ansiedlung gründungswilliger Unternehmen. Das IGZ Sinzig fokussiert sich jetzt auf diese in Deutschland noch unbesetzte Nische, ohne dabei jedoch die anderen Branchenschwerpunkte außen vor zu lassen. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal soll das IGZ Sinzig zu einem überregional bekannten **Treffpunkt und Haus der Life Sciences** werden.

Um die strategische Neuausrichtung voranzutreiben, wurde der Internetauftritt neu konzipiert:

www.igz-sinzig.de



Dr. Harald Borbe



Cathrin Pauly



Dr. Jürgen Pföhler
Landrat des Kreises Ahrweiler

Dass Solaranlagen ökologisch sinnvoll sind, steht außer Frage. Mit dem Gesetz über erneuerbare Energien sind sie zudem wirtschaftlich attraktiv geworden. Der Kreis Ahrweiler geht jetzt mit Hochdruck ein ökologisches Großprojekt an:

Mit der Gründung der **„Solarstrom Ahrweiler GmbH“** ist der erste Schritt getan, die Dächer der Kreisverwaltung und aller elf Schulen in Kreisträgerschaft mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Für die Stromerzeugung aus Sonnenenergie stehen bis zu 15.000 Quadratmeter Nutzfläche, also rund zweieinhalb Fußballfelder, zur Verfügung. Geplant sind Investitionen von bis zu vier Millionen Euro. Zurzeit läuft die europaweite Ausschreibung für Solarstrom-Firmen.

Daneben rückt ein weiterer „Energieträger“ zusehends in den Blickpunkt: die **Biomasse**. Auch dieses Feld werden wir beackern. Das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umweltcampus Birkenfeld der Fachhochschule Trier wird die im Landkreis Ahrweiler vorhandenen Biomassepotenziale demnächst in einer **Studie** ermitteln und Vorschläge für eine Projektumsetzung unterbreiten.

Die Nutzung von Biomasse ist für die Wertschöpfung im ländlichen Raum in mehrfacher Hinsicht interessant. Damit nützen wir nicht nur unserer Umwelt. Vielmehr verschaffen wir unserer Landwirtschaft neue Einkommensquellen und verhelfen ihr zu einem erheblichen Bedeutungsgewinn.

Innovation - Motor regionaler Entwicklung



Dr. Anke Hülster
Technologietransferbeauftragte des RheinAhrCampus Remagen

Waren die Fachhochschulen früher Ingenieurschulen und reine Ausbildungsstätten, so stellen sie sich heute als moderne Dienstleistungsbetriebe dar. Auch der RheinAhrCampus Remagen misst den Themen Forschung, Entwicklung und Beratung eine besondere Bedeutung bei und hat mit dem **Transferbüro** eine **Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft** eingerichtet.

Im Transferbüro stehen den Unternehmen kompetente Ansprechpartner für Fragen rund um den Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule, Wirtschaft und öffentlicher Hand zur Verfügung. Hier erhalten sie umfangreiche **Informationen** über aktuelle Forschungs- und Entwicklungsprojekte am RheinAhrCampus sowie über die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Transferbüros liegt in der Initiierung und Begleitung von **Kooperationsprojekten** zwischen Hochschule und Wirtschaft. Diese Form der Zusammenarbeit ist insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von Interesse, die in der Regel nicht über eigene Forschungs- und Entwicklungskapazitäten verfügen und daher für die erfolgreiche Markteinführung innovativer Produkte begleitende wissenschaftliche Untersuchungen benötigen. Bei umfangreicheren FuE-Projekten bietet das Transferbüro darüber hinaus kompetente Unterstützung bei der Erschließung externer **Finanzierungsquellen** an und entwickelt Kooperationsvereinbarungen.

Zur Entwicklung oder Verbesserung neuer Verfahren und Produkte besteht neben der Durchführung von Kooperationsprojekten auch die Möglichkeit, Entwicklungs- oder **Untersuchungsaufträge** sowie **Gutachten** oder Beratungsaufträge an die Professorinnen und Professoren des RheinAhrCampus zu vergeben. Ganz gleich,

welche Form der Zusammenarbeit gewünscht wird, die Mitarbeiter des Transferbüros stellen gerne den Kontakt zu den Wissenschaftlern her und stehen auf Wunsch während des gesamten Vorhabens beratend zur Seite.

Ein weiteres Dienstleistungsangebot bietet die **Informationsvermittlungsstelle (IVS)** der FH Koblenz, die am RheinAhrCampus mit einem Büro vertreten ist. Das Angebot der IVS richtet sich dezidiert an KMUs der Region. Denn je schneller und problemgerechter die richtigen Informationen verfügbar sind, desto erfolgreicher können kompetente Entscheidungen bei der Umsetzung von Innovationen in den Unternehmen getroffen werden. Durch qualifizierte Recherchen in Online-Datenbanken ermöglicht die IVS einen schnellen Zugriff auf wichtige, weltweit verfügbare technisch-wissenschaftliche und marktrelevante Informationen (Patente, öffentliche Ausschreibungen, Forschungsdatenbanken, Fachliteratur etc.).



Die Broschüre „Forschung, Entwicklung, Beratung“ vermittelt einen Überblick über aktuelle Forschungsprojekte, Weiterbildungsangebote, die räumliche und apparative Ausstattung am RheinAhrCampus sowie die Kompetenzprofile seiner Hochschullehrer. Die Broschüre kann beim Transferbüro angefordert werden.

Kontakt:

**Transferbüro Forschungsförderung/-kooperationen
am RheinAhrCampus Remagen, Dr. Anke Hülster
Südallee 2, 53424 Remagen**

Tel.: 02642 / 932 204; Fax: 02642 / 932 359

Email: huelster@rheinahrcampus.de

Internet: www.rheinahrcampus.de

Neues von der ISB Rheinland-Pfalz

Einzelbetriebliche Technologieförderung

Im Rahmen der einzelbetrieblichen Technologieförderung des Landes Rheinland-Pfalz bewilligt die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) mittelständischen Unternehmen **Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben**.

Der Förderumfang ist breit und praxisorientiert angelegt und erstreckt sich von der **Projektstudie** über die Erstellung von **Prototypen** bis hin zur Errichtung von **Pilotanlagen**. Förderfähige Projektkosten sind eigene Personalkosten, Ausgaben für Messgeräte und Vorrichtungen sowie für spezielle Leistungen von Hochschulen, Zulassungsprüfungen, Patentanmeldungen und Material.

Die Zuschusshöhe richtet sich nach der technologischen Bedeutung des Vorhabens, den förderfähigen Kosten und den bereitgestellten Haushaltsmitteln. Die Fördermittel bleiben im Unternehmen und müssen nicht zurückgezahlt werden (**verlorene Zuschüsse**).

Detailinformationen zu einzelnen Fördervoraussetzungen und antragsberechtigten Unternehmen gibt es bei der ISB in Mainz unter Ruf 06131 / 985 331 oder im Internet unter www.isb.rlp.de.

World Wide Web

Insolvenzverfahren online

www.insolvenzbekanntmachung.de

Elektronische Internetveröffentlichungen des Justizministeriums NRW über laufende Insolvenzverfahren im gesamten Bundesgebiet. Hier sind ausschließlich öffentliche Bekanntmachungen zu finden, die vorzunehmen sind, wenn ein Insolvenzverfahren bei Gericht beantragt worden ist.

Technologieportal Rheinland-Pfalz

www.technologie.rlp.de

Technologieportal des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz als Wegweiser zu den Technologieeinrichtungen und –angeboten (Forschungsinstitute, Transfereinrichtungen und Gründerzentren) in Rheinland-Pfalz.

Zinsgünstige Darlehen für Ausbildungsplätze

Ebenfalls von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) stammt das Darlehensprogramm „Ausbildungsplatzförderung“, das Anreize für Betriebe setzen will, Ausbildungsplätze zu schaffen und Lehrlinge einzustellen.

Danach stellt die ISB für jeden **zusätzlichen** Ausbildungsplatz ein Darlehen von **bis zu 35.000 EUR** bereit, wobei eine 50-prozentige Haftungsübernahme durch die ISB angeboten wird. Für Betriebe, die durch Neueinstellungen in 2005 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze **aufrechterhalten**, gibt es **bis zu 25.000 EUR**.

Nach den neuen Richtlinien werden alle Betriebe mit bis zu 20 Beschäftigten als förderfähig eingestuft. Bislang lag die Grenze bei zehn Beschäftigten. Gefördert werden daneben, wie bisher, Existenzgründer und junge Unternehmen, die nicht älter als fünf Jahre sind, Unternehmen, die schwer vermittelbare Auszubildende einstellen und Unternehmen, die Auszubildende aus einem in Insolvenz befindlichen Unternehmen übernehmen.

Die Darlehen sind mit einer **Laufzeit von fünf Jahren** bei zwei Freijahren ausgestattet und werden im **Hausbankverfahren** (siehe Kasten) ausgereicht. Der Zinssatz liegt derzeit bei 3,5 Prozent, bei der Variante mit Haftungsfreistellung bei 3,9 Prozent.

Anträge können ab sofort bei den Hausbanken eingereicht werden, und zwar für alle in 2005 begonnenen Ausbildungsverhältnisse. Weitere Informationen und Antragsunterlagen bei der ISB unter der Telefonnummer 06131/ 985-359. Mehr dazu online: <http://www.isb.rlp.de>



Das Hausbankverfahren

Im sogenannten Hausbankverfahren werden die Fördergelder über die Hausbanken ausgereicht; die Förderbank (z.B. ISB) tritt dabei als Refinanzierungsinstitut auf. Sie arbeitet mit allen Banken und Sparkassen zusammen. Die Hausbank nimmt die Förderanträge entgegen und leitet sie an die Förderbank weiter. Sie verpflichtet sich gegenüber der Förderbank, die Darlehen fristgerecht zu verzinsen und zu tilgen und sie trägt das Kreditrisiko. Auf die Kreditentscheidung der Hausbank nimmt die Förderbank keinen Einfluss; auch nicht darauf, welche Sicherheiten sich die Bank für die Förderdarlehen stellen lässt.

Preisauslobung

Wettbewerb „Success 2005“ der ISB Rheinland-Pfalz

Unternehmen aus Rheinland-Pfalz, die erfolgreiche Produkte oder Produktionsverfahren entwickelt haben, können sich bei der ISB **bis zum 30. September 2005** um Prämien im Rahmen des Programms „Outputorientierte Innovationsförderung“ **bewerben**.

Das Programm richtet sich an rheinland-pfälzische Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, die Produkt- oder Verfahrensentwicklungen bereits durchgeführt haben und mit denen das Unternehmen schon **erste wirtschaftliche Erfolge** (Output) erzielt hat. Die Höhe der Prämie hängt von der Höhe des wirtschaftlichen Erfolges und dem Grad der Innovation ab. Sie kann im Einzelfall bis zu 50.000 EUR betragen.

Für die Bewerbung sind lediglich Unterlagen zur entwickelten Technik vorzulegen, die im Unternehmen üblicherweise bereits vorhanden sind. Vom Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer des Unternehmens ist der mit der neuen Technik erzielte Umsatz zu bestätigen.

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen: www.isb.rlp.de

ISB-Kontakt:

Arthur Racinowski

Tel.: 06131 / 985-331 oder -304

Email: arthur.racinowski@isb.rlp.de

„Meister sucht Professor“

Das Wirtschaftsblatt „handwerk magazin“, die Steinbeis-Stiftung sowie die Signal Iduna Gruppe vergeben auch in diesem Jahr den „Professor-Adalbert-Seifritz-Technologietransfer-Preis“. Es winkt ein Preisgeld von 25 000 Euro.

Dieser bundesweit ausgeschriebene Technologietransfer-Wettbewerb will gelungene Beispiele des Technologietransfers im Handwerk darstellen und Handwerksunternehmer motivieren, diesen Beispielen zu folgen.

Teilnehmen können Handwerksbetriebe und Wissenschaftler sowie Technologietransfer-Institutionen in Deutschland, die ein Projekt in Kooperation erfolgreich abgeschlossen haben. Die Kooperation kann sich sowohl auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren als auch auf Dienstleistungen oder die Einführung neuer Formen der betrieblichen Organisation beziehen.

Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2005.

Ausschreibungsunterlagen gibt es unter

www.handwerk-bw.de

2003 hat die Firma Krischer Fenster- und Türensyste aus Oberzissen den „Professor-Adalbert-Seifritz-Preis“ erhalten.

In eigener Sache



Landrat Dr. Jürgen Pföhler lässt sich von Angelika Petrat die künftige Entwicklung der Dorferneuerung erläutern.

Neue Fachkraft für die Dorferneuerung

Die Diplom-Ingenieurin und Architektin Angelika Petrat hat in der Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Ahrweiler die Arbeitsbereiche „Dorferneuerung“ und „Entwicklung ländlicher Raum“ übernommen.

Einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bildet die Beratung bei der privaten und der kommunalen Dorferneuerung. Konkret: Wenn Bürger ihre historische Bausubstanz sanieren wollen und Zuschüsse beim Kreis beantragen. Zu den weiteren Tätigkeitsfeldern gehören die Organisation des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ sowie die Projekt- und Modellarbeit im ländlichen Raum

AW-Firmen stellen sich vor

GEFA Hygiene Systeme GmbH



**Max-Planck-Straße 16
53501 Grafschaft-Gelsdorf**

Telefon: 02225 / 91 98 0
Fax: 02225 / 91 98 99
Internet: www.gefatex.com
Geschäftsführer: Notger Weber

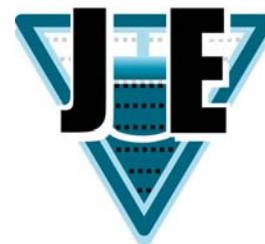
Das innovative Unternehmen ist seit 1996 im Gewerbegebiet Grafschaft-Gelsdorf ansässig. Sein Dienstleistungsspektrum umfasst die Lieferung von qualitativen Schutzbezügen aller Art, Matratzen, Kissen, Einziehdecken, Duschvorhänge und Lagerungskissen (für Senioren, Behinderte, Operierte usw.). Kunden sind vor allem Krankenhäuser, Institutionen mit Hygiene- und Pflegediensten, Senioren- und Pflegeheime und Hotels.

GEFA Hygiene Systeme GmbH beschäftigt aktuell etwa 25 Mitarbeiter und verfügt über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung.



Geschäftsführer Notger Weber (2. v.r.) stellt Landrat Dr. Jürgen Pföhler (1. v.r.), Bürgermeister Achim Juchem (3. v.r.) und Reinhold Reichert von der Wirtschaftsförderung (links) sein Unternehmen vor.

JOSEF EMMERICH Pumpenfabrik GMBH



53506 Hönningen-Liers

Telefon: 02695 / 92 01 0
Fax: 02695 / 92 01 27
Internet: www.emmerich-pumpenfabrik.de
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Reiner Arenz

Das 1945 in Köln gegründete und seit 1971 in Hönningen-Liers ansässige Unternehmen ist mit seiner mehr als 60-jährigen Erfahrung ein führender Spezialist für die Förderung von abrasiven Suspensionen im Hochdruckbereich. Jede im Unternehmen hergestellte Kolben-Membranpumpe wird individuell auf ihren konkreten Zweck abgestimmt. Von der Fertigung bis zum Vertrieb befindet sich alles in einer Hand. Seit 1975 fertigt Emmerich Gummiformteile und Gummi-Metall-Verbindungen im eigenen Hause.

Die Produktentwicklung der nach DIN ISO 9001 zertifizierten Firma ist geprägt von der Innovation in der Pumpen- und Werkstofftechnik und betrifft die gesamte Produktionskette. Die Josef EMMERICH Pumpenfabrik GmbH hat 1995 als erstes Unternehmen eine Kolben-Membranpumpe mit Pumpenkopf aus Kunststoff für große Volumenströme, einem Betriebsdruck bis 16 bar und einer Temperatur bis 80°C entwickelt und damit eine Marktnische besetzt.



Gemeinsamer Rundgang in der Josef Emmerich Pumpenfabrik: Landrat Dr. Jürgen Pföhler (2.v.l.), Dipl.-Ing. (FH) Reiner Arenz (2.v.r.) und Bürgermeister Achim Haag (rechts).

AW-Firmen stellen sich vor

Integral Accumulator KG



**Sinziger Straße 47
53424 Remagen**

**Telefon: 02642 / 933 188
Fax: 02642 / 933 123
Internet: www.integral-accumulator.de
Geschäftsleiter: Wolfgang Dobelke**

Das Hauptgeschäftsfeld des zum Freudenberg-Konzern gehörenden Technologie-spezialisten liegt in der Produktion von Hydraulikspeichern für Kupplungen und Getriebeschaltungen, Nockenwellen und Systemen zu Fahrwerkskontrollen für Landmaschinen und die Autoindustrie. Der Weltmarktführer für Hydraulikspeicher in Automobilanwendungen hat zudem spezielle Speicher für Anwendungen im Motorsport entwickelt.



Moderne Fertigungshalle im Hintergrund und ein Zertifikat in den Händen: Wolfgang Dobelke (vorne v.r.), Dr. Jürgen Pföhler, Günter Fischer und Herbert Georgi bei der Firma Integral Accumulator.

Ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen attestiert dem Unternehmen höchste Qualität der Produkte, pünktliche Lieferung an die Kunden sowie hohe Standards bei Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Integral Accumulator KG hat - selbst für ein Unternehmen dieser Größenordnung (295 Mitarbeiter) - überdurchschnittlich viele Auszubildende in seinen Reihen. Das Kostenbewusstsein und das teamorientierte Arbeiten des Nachwuchses werden durch projektbezogene, eigenverantwortliche Aufträge geschult. Die Azubis müssen diese Aufträge selbständig planen und abwickeln.

Werbung

IFAM

Industrie|Firmen|Sport|
Assekuranzmakler e.K.

Das größte Risiko ist es,
Risiken nicht zu erkennen.

Der Industrie|Firmen|Sport|
Assekuranzmakler e. K.

- Sachverstand auf Ihrer Seite

VdA
Vereins-
deutscher
Versicherungs-
kammer e.V.

IFAM e.K.
Rolf Deißler
Unterstr. 24
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: (0 26 41) 20 50 52
Telefax: (0 26 41) 20 50 51
www.if-assekuranzmakler.de
e-mail: info@if-assekuranzmakler.de

Herausgeber :

Wirtschaftsförderung der
Kreisverwaltung Ahrweiler
Wilhelmstraße 24-30
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Redaktion: Guido Nisius
Tel.: 0 26 41 / 97 53 83
Fax: 0 26 41 / 97 55 53
Email: guido.nisius@aw-online.de
Internet: www.kreis.aw-online.de/wirtschaft